



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

63. Herzog Ludwig von Bayern weist die Vertröstung des Markgrafen auf
das von den Zehnten der Geistlichkeit eingehende Geld zurück und fordert
die Bestimmung eines nahen Termines, an dem der Markgraf ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

63. Herzog Ludwig von Bayern weist die Vertröstung des Markgrafen auf das von den Zehnten der Geistlichkeit eingehende Geld zurück und fordert die Bestimmung eines nahen Termines, an dem der Markgraf Zahlung leiste, am 28. November 1418.

Hochgeborner furst vnd lieber Oheim. Als du vns Ieczto von der XXIII^m. vngerischen guldein wegen geantwurt vnd geschriben hast, wie du bisher noch kein potschaft gehabt habest, wie es darumb gestalt sei. Nu waistu wol, das wir dein verschriben trew vor darumb von dir haben, das du vns vnd dein erben die vor drein Jaren bezalt soltet haben, des noch nicht beschehen ist, des wir zu grossem Schaden chomen sein. Darnach hastu dich vnd der von Brandenburg aber gen vns verschriben, von dem zehenden zu bezalen, dieselbig frist auch vergangen ist, darczu du doch zeit gnug gehabt hast, das du erfahren hettest, ob vns das gelt werden mocht oder nicht. Als wir dir vor auch darumb geschriben haben, das du vns wissen soltest lassen, wann wir darnach schicken solden, vnd hetten nicht gedacht, ob du dein verschriben trew vnd Sigel nicht halden vnd die in vnser gewalt vergessen woldest, du hettest vnfern genedigen herren den Romischen konig, des gefworen du bist, dar Inn angelehen, der dir das in trewen enpfolhen hat, das du pillichen wissen soldest, ob das gelt geuallen möcht vnd wie es darumb gestalt sey. Wir mainen aber, du tuft es villeicht darumb, das wir dich herticklicher monen fullen, das du ain gelimpfen habest, seinen genaden ander dinst damit zu verziehen, vnd wissen doch nicht, wie wir das versteen sollen, das du dein verschriben trew vnd Sigel gen vns nicht halden wild. Dauor so lass vns noch wissen, auf welich zeit du vns hauptgut vnd Schäden zalen wellest vnd wann wir darczu schicken sollen. Wär das ain foliche Churcze zeit, das wir das geleiden mochten, So wolden wir noch durch vnfers genedigen herren des konigs wegen versuchen, ob wir ain chlain zeit ain sweigen tun mochten. Tatest du des nicht, So solt du on allen zweinel sein, das wir dich in solicher masse monen vnd von dir Schreiben vnd reden wellen, das menichlich soll Innen werden, das du vns dein verschriben trew vnd dein Sigel nicht halden wellest vnd vns mit deinen fussen vnd vnwarhafften wortten vnser gelt aberlaicht hast. Darumb lasse vns dein verschriben antwurt wider wissen bej difem boten, wes wir vns dar Inn halden fullen. Geben zu Ingolstat, an Samcztag nach katherine, Anno etc. XVIII^o.

Ludwig, von gotes gnad
herczog In Bairn etc.